

## Gemeinderat / Ortschaftsrat

Wir stehen für Ettlingen



viefältig, bodenständig, bürgernah

### Einen alten Baum ...

... verpflanzt man nicht. So legt es eine alte Volksweisheit fest. Dahinter steht die Erkenntnis, dass Menschen, die im höheren Alter aus ihrer vertrauten Umgebung gerissen werden, regelrecht enturzelt werden. Dies führt oft dazu, dass sie sich im neuen Umfeld nicht mehr zurechtfinden oder mangels sozialer Kontakte vereinsamen.

Um dies zu verhindern, hat die CDU schon seit langem das Ziel in ihrem Programm festgeschrieben, auch in den Ortsteilen für eine Unterbringung älterer Menschen in geeigneten Einrichtungen zu sorgen. Hierbei steht die Unterbringung Pflegebedürftiger im Vordergrund, es soll aber auch durch andere Wohnformen, wie zum Beispiel betreutes Wohnen für einen gleitenden Übergang gesorgt werden.

Nachdem es bereits in Spessart gelungen ist, eine solche Einrichtung zu schaffen, hat der Ortschaftsrat nun auch für Bruchhausen die ersten Schritte zum Wohnen für Senioren getan. Unter Einbeziehung der Öffentlichkeit wurden dem Ortschaftsrat die ersten Planungen vorgestellt. In einer anschließenden Bürgerfragestunde konnten die Anwesenden Fragen stellen und Kommentare und Anregungen zu der Planung geben.

Auch die weiteren Realisierungsschritte werden unter Beteiligung der Öffentlichkeit ablaufen, damit ein Seniorenheim in Bruchhausen entstehen kann, das angenommen wird und das es älteren Menschen möglich macht, auch dann, wenn sie sich nicht mehr selbst versorgen können, ihre bisherigen Kontakte zu Freunden und Bekannten zu behalten.

Dr. Albrecht Ditzinger, Ortschafts- und Gemeinderat

albrecht.ditzinger@ettlingen.de

www.cdu-ettlingen.de



Wir bewegen Ettlingen.

www.spd-ettlingen.de

SPD

### Politik vor Ort – vorher oder nachher?

Mit Interesse haben wir in den Medien das Fazit der öffentlichen Veranstaltung der CDU zum Thema Rathausfahrstuhl zur Kenntnis genommen. Denn, während die größte Ettlinger Gemeinderatsfraktion bisher geschlossen hinter einem gläsernen Außenaufzug stand, ist sie unter den Eindrücken der Diskussionen offensichtlich doch nachdenklich geworden. So bezeichnet sie nun die Variante Innenaufzug immerhin als „gute Alternative“, sofern diese technisch und finanziell machbar sei. Eine weitere Alternative könne auch ein „Außenaufzug kombiniert aus Glas und Sandstein“ sein, der – so die neue Erkenntnis – besser zum Gesamtbild des Rathauses passe, als ein reiner Glasaufzug.

Wir begrüßen die Bereitschaft zum Überdenken möglicher Varianten, denn schon im vergangenen Jahr hatte die **SPD-Fraktion** – damals leider noch vergeblich – im Gemeinderat genau das gefordert. Zitat: „Diesen **Anbau** könnte man zur Marktplatzseite hin in **Sandstein** ausführen, damit das Bild gewahrt bleibt, zur **Albseite** hin in **Glas** halten.“

Und weiter: „Wir sind uns sicher, dass es da noch die eine oder andere **zielführende Idee** gibt (Anmerkung: **Innenaufzug**) und



sind der Auffassung, dass man diese **zuerst einmal sammeln, sichten und werten** sollte.“

Woher wir unsere Position hatten? Aus den Gesprächen mit Bürgern.

**Nun: Politik vor Ort – vorher**

Für die SPD-Fraktion: René Asché, Stadtrat

Für Ettlingen  
**FE**

– unabhängige Wählervereinigung –



### Gut gemeint, aber....

**Die Verwaltung ist bemüht, die Stadt für Radfahrer attraktiver zu machen. So werden überall im Stadtgebiet zusätzliche Fahrradständer aufgestellt und an einigen Ampelmasten sind Haltegriffe angebracht, um den Radlern das Warten ohne Absteigen zu ermöglichen. Eigentlich prima Ideen. Aber vielleicht hätten die Verantwortlichen vorher jemanden fragen sollen, der sich mit solchen Dingen auskennt. So stehen z.B. die neuen Anlehnbügel für Fahrräder in der Albstraße so eng zusammen, dass die Gefahr besteht, dass sich die Fahrräder ineinander verhaaken, wenn sie auf beiden Seiten der Ständer angelehnt werden. Bei größerem Abstand könnte die doppelte Zahl an Fahrrädern untergebracht werden. Und die Haltegriffe an Ampelmasten sind eigentlich für Haltebereiche auf Fahrradwegen gedacht. Bei Fußgängerüberwegen, wie z.B. über die Schillerstraße, steht der Radler, der sich an dem Griff festhält, mit seinem Rad quer über den Fußweg, so dass kein Fußgänger mehr vorbei kommt. Schade um die guten Absichten.**

Sabine Meier

Für Ettlingen – FE

www.fuer-ettlingen.de

**Hochwassergefahr Alb:**  
... und es wird früher und heftiger  
kommen als angenommen !

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**



Im März 2015 wurden die Ergebnisse einer 10-jährigen Analyse- und Planungsphase für den Hochwasserschutz Alb vorgestellt. Komplexe mathematische Modelle wurden für die Region Alb tal - Ettlingen - Karlsruhe entwickelt, um die Auswirkungen von Starkregenereignissen berechnen zu können. Ziel ist die richtige Dimensionierung eines Rückhaltebeckens im Alb tal und von Schutzmaßnahmen auf Karlsruher Gemarkung, um in den kommenden Jahrzehnten vor Hochwasserschäden geschützt zu sein. Ein Freiburger Ingenieurbüro hat hier gute Arbeit geleistet.

Die seit Monaten vorgetragenen Zweifel an der richtigen Auswahl der zu beherrschenden Starkregenereignisse blieben allerdings bisher wirkungslos. Wir erwarten, dass die zunehmende Anzahl an Frühsommer-Tiefdruckgebieten mit den katastrophalen Auswirkungen Berücksichtigung findet.

Um die großen Volumina aus dem Einzugsgebiet der Alb durch Ettlingen ableiten zu können, wird es auch erforderlich sein, auf Karlsruher Gebiet umfangreichere Maßnahmen zu planen. Eine künstliche Begrenzung des Durchlassvolumens durch Ettlingen zum Schutz von Karlsruhe birgt hohe Risiken für Ettlingen und kann somit nicht der richtige Weg sein.

Ihr Stadtrat

Reinhard.Schrieber@ettlingen.de

gruene-ettlingen.de

## Gemeinderat / Ortschaftsrat

Wann wird's mal wieder richtig Sommer...



Bisher konnte man den Sommer nicht so recht genießen. Wenn es nicht regnet, ist der Himmel wolkenverhangen. Im Gespräch mit Freunden und Bekannten kommt man unweigerlich auf das Wetter zu sprechen. Und so richtig entspannt

reden die wenigsten. Die schrecklichen Bilder von überfluteten Straßen und Häusern wirken.

Eine Studie der Münchner Rückversicherung zeigt „zunehmend intensive Schwergewitterbildung inklusive Hagel ... bereits für...und Südwestdeutschland über die vergangenen Jahrzehnte“ auf.

Wir Menschen versuchen mit immer aufwendigeren technischen Mitteln den Naturgewalten zu begegnen. Für Ettlingen ist seit Jahren ein Rückhaltebecken im Albtal geplant. Ob die Dimensionierung ausreichen wird??

Genauso wichtig ist, natürliche Retentionsflächen zu erhalten oder nach Möglichkeit wieder herzustellen. Und keine Bebauung in besonders gefährdeten HQ100 Bereichen!

Monika Gattner

[www.gruene-ettlingen.de](http://www.gruene-ettlingen.de)

Leider blieb in der vergangenen Woche der Beitrag der Grünen auf dem „Schreibtisch liegen“, weshalb in dieser Woche nun zwei Artikel veröffentlicht werden.

**Freie Wähler Ettlingen e.V.**

Ettlinger Straße 8, 76275 Ettlingen

E-Mail: [briefkasten@freie-waehler-ettlingen.de](mailto:briefkasten@freie-waehler-ettlingen.de)



**Warum wird in Ettlingen so viel gebaut?**



Oberes Albgrün, Karlsruher-, Rastatter-, Wilhelmstraße, Post- und Feuerwehreal, Festplatz, um nur Einige zu nennen. Angesichts der zahlreichen jüngst fertiggestellten, noch im Bau befindlichen, und bereits geplanten Wohnbauprojekte hört man zunehmend kritische Stimmen fragen, ob in Ettlingen bald alle freien Flächen zubetoniert werden, und zu Lasten der Natur und des Erholungsbedarfs der Bürger gar ein Überangebot geschaffen wird. Wir sehen das nicht so. In Ettlingen ist es nach wie vor sehr schwer eine "bezahlbare" Wohnung zu finden, besonders für Rentner und junge Familien, sogar mit durchschnittlichem Einkommen. Der Bedarf an günstigem Wohnraum ist in der Stadt immer noch weit größer, als das Angebot. Vor allem junge Leute ziehen aus Ettlingen weg ins Umland, weil sie sich die teuren Mieten und Bauplatzpreise hier nicht leisten können. Da private Investoren kaum Interesse an günstigen Mieten, Haus- oder Wohnungspreisen haben, ist die Stadt gefordert Einfluss auf die Preisentwicklung zu nehmen. Z.B. indem sie auf eigenen Grundstücken, wie am Festplatz eigene Projekte entwickelt, mit Partnern, z.B. Baugenossenschaften, lange Mietpreisbindungen vereinbart, oder städtische Grundstücke zu adäquaten Preisen direkt an die Bauwilligen verkauft, **was wir Freie Wähler fordern**. Dabei wären Vergaben an Baugruppen, auch Generationen übergreifend, eine Möglichkeit auch "Normalverdienern" das Wohnen in Zentrumsnähe zu ermöglichen. Das sollte nämlich eher eine Frage der viel beschworenen "sozialen Balance", als des Geldbeutels sein. Ein kluger Kopf sagte neulich: "Bezahlbarer Wohnraum ist nur dann wirklich bezahlbar, wenn er von seinen Bewohnern aus eigenen Mitteln, ohne staatliche Hilfe, finanziert werden kann. **Juergen.Maisch@ettlingen.de**

## Schützenswert

Umwelt und Lebewesen sind zu schützen, das dürfte allgemeiner Konsens sein. „Bevölkert die Erde, macht sie Euch untertan“, Vers 28, 1. Kap. Genesis ist kein Freibrief für Raubbau und Zerstörung der Natur.

Wir nehmen also Rücksicht auf Pflanzen und Tiere. Eine Schmetterlingsart kann den Bau eines Hochwasserschutzbeckens verhindern, ein roter Milan- oder Schwarzspechtplatz kann die Errichtung von Windkraftanlagen unmöglich machen.

Doch halt: auf der Höhe, zwischen Ettlinger und Malscher Gemarkung hat der Schwarzspecht vergeblich geklopft. Seine Nistbäume wurden unzulässigerweise gefällt. Wo kein Schwarzspechtbaum steht, ist auch kein Schwarzspecht, der ein Windrad verhindern könnte.

"Herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere..." (Gen.1, 28) ist hier vorsätzlich missverstanden worden.

Bei solchen rabiatischen Vorgehensweisen fragt man sich, wer die Menschen, die Mitbürger schützt, die auch Gottes Schöpfung sind? Z.B. vor den ideologisch begründeten, unwirtschaftlichen, gesundheitsgefährdenden Windrädern, die die Bürger der Höhenstadtteile mehrheitlich ablehnen.

Freie Demokraten  
FDP



**Dr. Martin W. Keydel**

Stadtrat FDP/  
Bürgerliste-Gruppe  
Vorsitzender des  
FDP-Stadtverbands  
[fraktion@fdp-ettlingen.de](mailto:fraktion@fdp-ettlingen.de)

[www.fdp-ettlingen.de](http://www.fdp-ettlingen.de)

Hallo,

ich bin Hannah Köhler,

14 Jahre, neu im  
Jugendgemeinderat und  
bedanke mich, dass Ihr  
mich gewählt habt.



Ich besuche die 8. Klasse der Comenius Realschule in Karlsruhe. In meiner Freizeit spiele ich Klavier, Tennis und tanze Ballett. Außerdem höre ich gerne Musik und treffe mich mit meinen Freunden.

Durch den JGR möchte ich erfahren, wie unsere Gemeinde funktioniert. Mit meiner Arbeit werde ich mich für Projekte im Jugendbereich einsetzen.

Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit den anderen JGR Mitgliedern.

Fröhliche Grüße

Hannah Köhler